



Aus der Zentrale von IN VIA

4. IN VIA Aktionstag zusammen.wachsen am 28. September 2023

Zum vierten Mal findet der Aktionstag zusammen.wachsen statt. In unterschiedlichen Orten, in denen IN VIA tätig ist, gehen Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte an die Öffentlichkeit und machen auf ihre Wünsche und Anliegen aufmerksam. Von diesen Aktivitäten werden Fotos oder Videos gemacht und auf Instagram oder X (ehemals Twitter) mit #Aktionstagzusammenwachsen2023 hochgeladen. Daraus gestaltet IN VIA Deutschland dann wieder eine social media wall. Es wäre schön, wenn sich möglichst viele Mädchen und Frauen aus den Angeboten von IN VIA beteiligen würden, aber auch IN VIA Engagierte als Unterstützer*innen ihre Forderungen veröffentlichen würden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: regine.rosner@caritas.de.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Freiburg

Bahnmissionsmission Freiburg: 120 Jahre Engagement und Unterstützung für Bedürftige

Die Bahnmissionsmission Freiburg feiert 120-jähriges Bestehen und lädt herzlich dazu ein, diesen Meilenstein mitzuerleben: Am Donnerstag, den 21. September findet anlässlich des Jubiläums am Hauptbahnhof Freiburg um 16:30 Uhr ein besonderer Gottesdienst unter dem Motto „120 Jahre Zuhören und Anpacken“ statt, gefolgt von einem Empfang. Am 23. September wird das Jubiläum dann mit einem Aktionstag im Untergeschoss des Hauptbahnhofs Freiburg (Untergeschoss im Bahnhofsgebäude und Bahnmissionsmission am nördlichen Ende von Gleis 1) weitergefeiert: Von 12 bis 16 Uhr können alle einen Tag voller Unterhaltung mit Live-Auftritten unterschiedlicher Genres, u.a. von Zweierpasch und der Kiew Brass Band, einem Infostand, Austausch und Begegnung erleben. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Mehr unter <https://t1p.de/dbna0>.

IN VIA Hamburg

Sprach- und Kulturdolmetscher*innen erhalten Harburger Bürgerpreis 2023

Beim diesjährigen Harburg-Empfang durften sich die Ehrenamtlichen aus dem Projekt Sprach- und Kulturdolmetscher*innen von IN VIA Hamburg über den 1. Platz, und damit über 2.000 Euro, freuen. Das Projekt hilft sowohl Menschen mit geringen Deutschkenntnissen als auch Institutionen und Einrichtungen, Sprachbarrieren im Alltag zu überwinden. Die ehrenamtlichen Dolmetscher*innen übersetzen bei Behördenterminen, bei Kita, Schul- oder sonstigen Beratungsgesprächen. Dabei leisten sie nicht nur einen Sprachtransfer, sondern auch kultursensible Vermittlungsarbeit. Die kostenlose Dolmetscherhilfe kann von Harburger Privatpersonen, Initiativen sowie von Einrichtungen und Institutionen in Anspruch genommen werden. Der Harburger Bürgerpreis wurde in diesem Jahr bereits zum siebten Mal durch die Bezirksversammlung Harburg verliehen. Er richtet sich an Menschen oder Projekte, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich engagieren oder mit ihren Projekten das vielfältige Zusammenleben im Bezirk aktiv fördern. Mehr unter <https://t1p.de/xoxvp> und <https://t1p.de/j0tk>.

Aus der Zentrale des DCV

Caritas zur Klima-Demo

Die Caritas fordert am Tag der weltweiten Mobilisierung für mehr Klimaschutz resolute Handeln von der Politik. Denn die Klimakrise macht arm und krank – sie macht insbesondere die Armen noch ärmer und die Kranken noch kränker, weltweit und hierzulande. „Klimasozialpolitik ist unverzichtbarer Bestandteil einer glaubwürdigen Sozialpolitik. Das Leitbild einer sorgenden Gesellschaft, die sich gegen Armut und Ausgrenzung engagiert, ist unvollständig ohne den Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung,“ so Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa. Der DCV fordert von der Politik: Bringt endlich Maßnahmen auf den Weg, die insbesondere im Verkehrs- und im Gebäudesektor spürbar und nachhaltig die CO2-Emissionen senken, und zwar auf sozial gerechte Art und Weise. „Das Deutschland-Ticket kann zum Paradebeispiel für „Klimaschutz, der allen nutzt“ werden, wenn

es verstetigt und in der Preisgestaltung sozial nachjustiert wird.“ Im Mittelpunkt der Kampagne "[Für Klimaschutz, der allen nutzt](#)" steht die fiktive Figur Jenny. Sie hat ein geringes Einkommen und würde von einem konsequent umgesetzten Klimaschutz sofort und nachhaltig profitieren. Jenny fordert auf Plakaten "Mehr Busse für weniger Geld", "Wärmedämmung auch für günstige Mietwohnungen" oder „Wer viel Geld hat, muss viel Klima schützen“. Mehr unter <https://t1p.de/dbq2i>.

Kirche & Gesellschaft

Bundesjugendkuratorium problematisiert die psychische Gesundheit junger Menschen

Mit einer Stellungnahme zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stellt das Bundesjugendkuratorium (BJK) Handlungsfelder und -optionen dar, die zu einer verbesserten Gesundheitsförderung junger Menschen beitragen können und macht auf die sich seit Jahren verschlechternde Gesundheit junger Menschen aufmerksam. In Anbetracht sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, wie beispielsweise dem Fachkräftemangel, empfiehlt das Bundesjugendkuratorium psychische Gesundheit zu einem zentralen Querschnittsthema des Aufwachsens zu machen sowie der gesundheitlichen Benachteiligung und einem Mangel an niedrigschwelligen und sozialräumlich altersgerechten Angeboten im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter entgegenzuwirken. Mehr unter <https://t1p.de/lts2>.

Zwischenruf: Bundesjugendkuratorium fordert, Kinder- und Jugendarmut zu überwinden

Das Bundesjugendkuratorium (BJK) als zentrales Beratungsgremium der Bundesregierung in der Kinder- und Jugendpolitik fordert seit Jahren eine ressort-übergreifende kinder- und jugendpolitische Gesamtstrategie gegen Kinder- und Jugendarmut. Diskriminierungsfreie und chancengerechte Teilhabe bedeutete auch, Kinder und Jugendlichen nicht in Armut aufwachsen zu lassen. Der Zwischenruf fordert, auf Bundesebene notwendige Mehrinvestitionen zu leisten und die Kinder- und Jugendpolitik wieder stärker in den Vordergrund der Bundesregierung zu rücken. Eine ressortübergreifende kinder- und jugendpolitische Strategie der Bundesregierung sei gegenwärtig – auch mit den Überlegungen zur Kindergrundsicherung – nicht erkennbar. Das BJK bemängelt, dass anstelle von dringend notwendigen Investitionen mittlerweile finanzielle Kürzungen in der Kinder- und Jugendpolitik vorgenommen werden. Mehr unter <https://t1p.de/3o7bf>.

Petition #Freiwilligendienststärken: Anhörung vor dem Petitionsausschuss des Bundestages

Am Montag, den 18. September fand die Anhörung zur Petition [#Freiwilligendienststärken](#) vor dem Petitionsausschuss des Bundestages statt. Über 100.000 Menschen hatten die Petition noch vor der Vorstellung des neuen Haushaltsentwurfs der Bundesregierung unterzeichnet und sich damit für eine bundesweite Stärkung des Freiwilligendienstes eingesetzt. Der Haushaltsentwurf aus dem Juli 2023 verschärft die Situation weiter: Es werden massive Kürzungen bei den Freiwilligendiensten angekündigt. Nach den Plänen der Bundesregierung soll die Förderung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) um insgesamt 78 Millionen Euro im Jahr 2024 und um weitere 35 Millionen Euro im Jahr 2025 gekürzt werden. Es droht der Verlust von einem Drittel der derzeit zur Verfügung stehenden Gelder. Die Petition finden Sie unter <https://t1p.de/ovwny>. Mehr unter <https://t1p.de/52pzt>.

Ausbildung & Qualifizierung

DGB-Ausbildungsreport 2023 mit Schwerpunkt „Moderne Ausbildung“ erschienen

Der diesjährige Ausbildungsreport des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) nimmt im Schwerpunkt »Moderne Ausbildung« die Digitalisierung in den Blick. 9.855 Auszubildende wurden für den Ausbildungsreport zwischen September 2022 und Mai 2023 befragt. Die Ergebnisse der Erhebung machen deutlich, dass vier von zehn Auszubildenden mit der digitalen Ausstattung der Berufsschulen unzufrieden sind. Auch bei der Vorbereitung der Berufsschüler*innen auf den Umgang mit digitalen Medien besteht Nachholbedarf. Die Gesamtzufriedenheit mit der Ausbildung, die während der Pandemie überraschend stark angestiegen war, ist deutlich gefallen und liegt nun unterhalb des Niveaus von 2020. Aus Sicht der Auszubildenden hat die fachliche Qualität des Berufsschulunterrichts nachgelassen. Zudem würden immer weniger Auszubildende ihren eigenen Ausbildungsbetrieb weiterempfehlen. Der DGB fordert Bund und Länder dazu auf, in Ausbildungskonzepten, Gebäuden, Ausstattung und Lehrkräften zu investieren. Betriebe müssten die für eine moderne

Ausbildung benötigte technische Ausstattung bereitstellen. Zudem sollte das Lehr-, Ausbildungs- und Prüfungspersonal ausreichend bezahlte Freistellungen für regelmäßige Fort- und Weiterbildungen erhalten. Mehr unter <https://t1p.de/3vred>.

Abgehängt oder am Abhängen? Faktencheck NEETs

In Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels erfahren die sogenannten NEETs große Aufmerksamkeit. Das Akronym NEET steht für „Not in Education, Employment or Training“ und bezeichnet junge Menschen, die sich weder in Schule noch in Beschäftigung, Ausbildung oder Studium befinden. Im „Faktencheck NEETs“ erklärt die Bertelsmann Stiftung, wie heterogen sich diese Personengruppe zusammensetzt. Zudem macht sie deutlich, wie sich die Zahlen zu NEETs von der Ungelerntenquote und der Jugendarbeitslosigkeitsquote abgrenzen lassen. Anders als in den Medien häufig dargestellt, ist die Anzahl der NEETs im langfristigen Vergleich in Deutschland rückläufig. Der Anteil an NEETs an allen 15–24-Jährigen ist von 8,8 Prozent im Jahr 2009 auf 6,9 Prozent im Jahr 2023 gesunken. Bei der statistischen Betrachtung von NEET-Anteilen und dem Ausbildungsplatzangebot in den einzelnen Bundesländern wird deutlich, dass diese miteinander korrelieren: Wo es eine große Auswahl an Ausbildungsplätzen gibt, zeigen sich eher niedrige NEET-Zahlen. Mehr unter <https://t1p.de/ovah1>.

Bildung

Mehr und besser. Vorschläge für eine Demokratiebildung von morgen – Hertie-Stiftung

Eine gute Demokratiebildung in der Schule ist in Zeiten multipler Krisen wichtiger denn je. Deshalb hat die Hertie-Kommission Defizite und Potenziale der aktuellen Demokratiebildung in Schulen untersucht und Empfehlungen formuliert. Welche Ansätze bewähren sich im In- und Ausland in der Praxis? Wo brauchen Lehrkräfte und Schulleitungen mehr Unterstützung? Wie lassen sich Kinder und Jugendliche am ehesten erreichen – und welche Rolle soll die Politik dabei spielen? Die Kommission ist überzeugt, dass ein leicht zugänglicher Projektpool die Praxis der Demokratiebildung in Schulen erheblich erleichtert. Deshalb hat das Projektteam der Hertie-Stiftung über 50 schulische Best-Practice-Beispiele in einer Toolbox zusammengetragen, auch außerschulische Angebote sind in der Sammlung beschrieben und verlinkt. Den vollständigen Kommissionsbericht und die Toolbox finden Sie auf <https://t1p.de/r5zn3>.

Mädchen & Frauen

Stellungnahme zu Verhandlungen der EU Richtlinie Gewalt gegen Frauen

Anlässlich der aktuell im Trilog von Europäischem Parlament, dem Rat und der Kommission diskutierten Vorschläge für eine EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt weist die Frauenhauskoordinierung in einer Stellungnahme das für die Beteiligung der Bundesregierung federführende Bundesjustizministerium darauf hin, dringend für eine progressivere Version dieser EU-Richtlinie zu stimmen. Insbesondere die im Zuge der Verhandlungen aus dem ursprünglichen Entwurf gestrichene Festlegung gemeinsamer EU-Normen zur Kriminalisierung von Vergewaltigungen wird als nicht akzeptabel kritisiert. Mehr unter <https://t1p.de/lq6h6>.

Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit

Weiter Kritik am geplanten Systemwechsel in der Betreuung junger Menschen

Der Vorschlag des Bundesarbeitsministers Heil, die Betreuung junger Menschen unter 25 Jahren (U25) im Bürgergeldbezug vom SGB II ins SGB III zu verlagern, stößt weiter auf breite Kritik. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. hatte sich gemeinsam mit den Organisationen im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit in einer [Stellungnahme zum Haushaltsfinanzierungsgesetz](#) geäußert. Bevor finanzielle Tatsachen geschaffen werden, müssen zunächst die Kriterien und die Strukturen für eine bedarfsgerechte Unterstützung von U25 geklärt werden. In einem offenen Brief fordern der Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e. V. (BVkE) und weitere sechs Verbände Minister Heil auf, das Vorhaben aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales zu stoppen. Mehr unter <https://t1p.de/nwg20>. Die Arbeits- und Sozialminister der Bundesländer sprachen sich deutlich gegen die Pläne aus. Städte und Gemeinden kritisieren die

Pläne ebenso wie die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Die [Süddeutsche Zeitung berichtete](#) unter der Überschrift „Der Bund muss mehr zahlen“ von der Warnung des Bundesrechnungshofes, die Zuständigkeit für arbeitslose U25 von den Jobcentern auf die BA zu übertragen. Der Rechnungshof beziffert die zusätzlichen Belastungen für die Arbeitslosenversicherung auf 1,7 Milliarden Euro. Laut Haushaltsfinanzierungsgesetz rechnet die Regierung selbst lediglich mit einer Verlagerung von 900 Millionen Euro Steuergeldern in die Sozialkasse, um den Bundeshaushalt zu entlasten.

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.: Stellungnahme zum Referent*innen-Entwurf zum Bundeskindergrundsicherungsgesetz (BKG)

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat Ende August 2023 einen Referent*innen-Entwurf zum Bundeskindergrundsicherungsgesetz (BKG) vorgelegt. Im Rahmen der Verbände-Anhörung hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. eine fachpolitische Stellungnahme abgegeben. In der Stellungnahme verweist die BAG KJS auf den [Monitor Jugendarmut](#) und begrüßt die Pläne, eine Kindergrundsicherung einzuführen. Die Ziele der Bundesregierung weisen in die richtige Richtung: Leistungen bündeln, die Bringschuld des Staates einführen, mehr Menschen erreichen, Verfahren digitalisieren und einfacher gestalten. Aus Sicht der BAG KJS werden die Ziele jedoch mit dem vorliegenden Gesetzentwurf verfehlt. Diese Einschätzung wird ausführlich in der Stellungnahme erläutert. Die erwartbare Höhe der staatlichen Leistungen bleibt zudem weit hinter den Erwartungen zurück. Mehr unter <https://t1p.de/np9se>.

Migration & Integration

Evaluation der Wohnsitzregelung empfiehlt Anpassung

Das Forschungszentrum des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) hat die empirica ag in Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder beauftragt, die Wirkung der Wohnsitzregelung nach §12a AufenthG auf die Integration der betroffenen Personen zu evaluieren. Gemäß der Wohnsitzregelung müssen Geflüchtete drei Jahre nach ihrer Anerkennung in dem Bundesland wohnen bleiben, welches das Asylverfahren durchgeführt hat. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass die Wohnsitzregelung meist keine positiven Effekte, teilweise sogar negative Effekte auf die Integration hat und der bürokratische Aufwand gerade für die Ausländerbehörden enorm hoch sei. Das Forschungskonsortium empfiehlt die bisherige Regelung zu überarbeiten und eher örtliche Zugangssperren in Gebiete mit hohen Anteilen an Geflüchteten, zu erlassen. Die Ausländerbehörden und Kommunen würden dadurch entlastet. Auch ein Matching-Verfahren könnte positive Auswirkungen haben. Mehr unter <https://t1p.de/w897n>.

Potenziale von Asylantragstellenden: SoKo-Analyse für das Jahr 2022

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat einen Bericht mit Daten zur Sozial- und Qualifikationsstruktur der volljährigen Asylantragstellenden im Jahr 2022 veröffentlicht. Mehr unter <https://t1p.de/2cpag>.

Monitoring zur Bildungs- und Erwerbsmigration: Jahresbericht 2022

Der Bericht des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zeigt Entwicklungen im Rahmen der Bildungs- und Erwerbsmigration von Drittstaatsangehörigen nach Deutschland im Jahr 2022. Mehr unter <https://t1p.de/pu8mn>.

Termine & Tagungen

Aus der Fortbildungs-Akademie des DCV

Einfach schreiben, einfach reden! Barrieren abbauen und Zugänge schaffen durch Einfache Sprache, 4.-6.10.2023, online. Mit Einfacher Sprache erreichen Sie viele Zielgruppen – Sprachlernende, Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und alle anderen Menschen mit Verständnisschwierigkeiten. Mit Einfacher Sprache können Sie komplexe Sachverhalte klar und nachvollziehbar formulieren und somit sprachliche Hindernisse in Ihrem Beratungsalltag überwinden. In dem Online-Seminar erfahren Sie, was Einfache Sprache ist und an welche Zielgruppen sie sich richtet. Sie

erhalten Tipps zum Verfassen leicht verständlicher Informationen und trainieren mit gezielten Übungen, komplexe Formulierungen und Satzstrukturen zu vereinfachen. Mehr unter <https://t1p.de/wl4mo>.

Aus der IN VIA Akademie Paderborn

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

- **Fachtagung: HOT® und SALSA – gezieltes Training für mehr Alltagskompetenz - Fachliche Begründungen - Differenzierungen – Neue Einsatzfelder, 4.-5.10.2023, Paderborn.** Das ursprünglich in der Familienpflege und Dorfhilfe für familienunterstützende Dienste entwickelte Konzept HOT® – Haushaltsorganisationstraining – kann Menschen aller Altersgruppen, in unterschiedlichsten Lebenssituationen und -konstellationen, stärken ihren Alltag eigenständig zu bewältigen. HOT® und auch SALSA (Spezifische Alltagskompatible Lernsituationen Systematisch finden und Anleiten) fordern dazu auf, personen- und situationsorientiert über Alltags- und Haushaltsführungskompetenzen nachzudenken. Sie ermöglichen, passgenaue Wege der Aktivierung, Förderung und Vermittlung zu entwickeln. Die Fachtagung lädt ein zum fachlichen Austausch, zur Vernetzung und der Entwicklung von Zukunftsperspektiven. Mehr unter <https://t1p.de/0w3ku>.
- **Inklusion – Unterstützung bei Selbstbestimmung und Teilhabe, 9.10.2023, Paderborn.** In diesem Seminar erhalten Sie umfassende Kenntnisse über die verschiedenen Formen von Behinderungen und lernen den Umgang im Alltag von Menschen mit Beeinträchtigung kennen. Sie lernen einfache und Leichte Sprache kennen und setzen sich mit den Themen „Selbstbestimmung“ und „Teilhabe“ auseinander. Mehr unter <https://t1p.de/ghlbu>.
- **Mitarbeitergespräche erfolgreich führen, 12.-14.10. 2023, 13:00 Uhr, Paderborn.** Mitarbeitergespräche sind ein Weg, um Menschen in ihrer Arbeit zu fördern und zu motivieren. Um diese Gespräche so führen zu können, dass alle Beteiligten mit dem Ergebnis zufrieden sind, brauchen Führungskräfte fundierte Kenntnisse über Gesprächsführung, um dieses Instrument zielführend einsetzen zu können. Im Seminar lernen Sie u.a. die vier Hauptfaktoren für erfolgreiche Zusammenarbeit kennen und üben die Techniken des Aktiven Zuhörens. Mehr unter <https://t1p.de/7kf5o>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Elise Bohlen/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 02.10.2023
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de